



Vom Himmel hoch... Christmas Carols

Dietrich Fischer-Dieskau
Rita Streich
Elisabeth Grümmer
Erna Berger u.a.

audite 95.741

Aufnahmen: 1950-1964

RIAS Funkhaus, Berlin – Studio 7
Kleistssaal, Berlin-Schöneberg ⑤
Siemensvilla, Berlin-Lankwitz ⑭, ⑳-㉞

ANONYMUS, ARR. GOTTHOLD FROTSCHER

① **Es blüh'n drei Rosen auf einem Zweig**

Es blüh'n drei Rosen auf einem Zweig, o Maria!
Sie blühen alle ins Himmelreich, o Maria!
O Maria überall
wir grüßen dich viel tausendmal
viel tausendmal!

Was trägt Maria in ihrem Schoß, o Maria?
Ein kleines Kind, das war nackt und bloß, o Maria.
O Maria überall
wir grüßen dich viel tausendmal
viel tausendmal!

Was trägt Maria auf ihrem Arm, o Maria?
Ein kleines Kind, das sich unser erbarm, o Maria!
O Maria überall
wir grüßen dich viel tausendmal
viel tausendmal!

Was trägt Maria auf ihrem Haupt, o Maria?
Die Krone, die ihr der Herr erlaubt, o Maria.
O Maria überall
wir grüßen dich viel tausendmal
viel tausendmal!

Komposition und Text: Volkslied (vor 1850)

ANONYMUS, ARR. GOTTHOLD FROTSCHER

② **Da droben auf dem Berge, da wehet der Wind**

Da droben auf dem Berge, da wehet der Wind
da sitzt die Maria und wieget ihr Kind,
sie wiegt es mit ihrer schneeweissen Hand,
dazu braucht sie kein Windelband.

Es kommen die Engel und sehen ihr zu
und schützen dem lieb Kindlein die liebliche Ruh.
Sie bringen ihr Blumen vom Paradies
drum schläft das Kindlein auch so süß.

Die Vöglein nun singen, die Mutter gar fein
und flogen zu dem Kindlein in die Wiege hinein
sie fliegen herzu und sie fliegen empor
und singen ein fröhlich Lied zuvor.

Komposition und Text: Hoffmann von Fallersleben (1798-1874): Schlesische Volkslieder mit Melodien (1842)

ANONYMUS, ARR. GOTTHOLD FROTSCHER

③ **Und unser lieben Frauen**

Und unser lieben Frauen,
der träumete ein Traum,
wie unter ihrem Herzen
gewachsen wär ein Baum.
Kyrie eleison.

Und wie der Baum ein Schatten gab
wohl über alle Land:
Herr Jesus Christ, der Heiland
also ist er genannt.
Kyrie eleison.

Und unser liebe Fraue,
die trug ein Kindelein:
Davon woll'n wir so singen
und wollen fröhlich sein.
Kyrie eleison.

Text und Melodie: Catholisch Gesang-Buch, N. Beuttner, Graz 1602

ANONYMUS, ARR. GOTTHOLD FROTSCHER

④ **Maria durch ein Dornwald ging**

Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hatt' in sieb'n Jahr' kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen?
Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unterm Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen.
Kyrie eleison.
Da haben die Dornen Rosen getragen.
Als das Kindlein ward durch die Welt getragen,
Jesus und Maria.

Komposition und Text: aus dem Eichsfeld (Bistum Paderborn), 19. Jh.

ANONYMUS

⑤ **Maria auf dem Berge**

Auf dem Berge da wehet der Wind,
da wiegt die Maria ihr Kind,
sie wiegt es mit ihrer schlohengelweißen Hand,
sie hat auch dazu kein Wiegenband.

„Ach, Joseph, lieber Joseph mein,
ach, hilf mir wiegen mein Knäbelein!“
„Wie soll ich dir denn dein Knäblein wiegen?
Ich kann ja kaum selber die Finger biegen.“

Auf dem Berge da wehet der Wind,
da wiegt die Maria ihr Kind,
Schum, schein, schum, schein.

Komposition und Text: Oberschlesien, um 1840

ANONYMUS, ARR. GEORG WINTER (STRASSBURG 1677)

⑥ **Schlaf, mein Kindelein**

„Schlaf, mein Kindelein,
 schlaf, mein Söhnelein!“
 singt die Mutter, Jungfrau rein;
 „Schlaf, mein Herzelein,
 schlaf, mein Söhnelein!“
 singt der Vater eben fein.
 Singet und klinget dem Kindelein,
 dem honigsüßen Jesulein,
 singet und klinget, ihr Engelein,
 mit tausend süßen Stimmelein!

Schließ die Äugelein,
 deck dein Händelein,
 denn es weht ein scharfer Wind.
 Schlaf, mein Kindelein,
 dich das Eselein
 wird erwärmen mit dem Rind.
 Singet und klinget dem Kindelein,
 dem honigsüßen Jesulein,
 singet und klinget, ihr Engelein,
 mit tausend süßen Stimmelein!

Komposition und Text: Straßburger Gesangbuch, 1697

ANONYMUS, ARR. HEINRICH REIMANN (KÖLN 1623)

⑦ **Schlaf wohl, du Himmelsknabe du**

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du,
 schlaf wohl, du süßes Kind!
 Dich fächeln Engelein in Ruh
 mit sanftem Himmelswind.
 Wir armen Hirten singen hier
 ein herzig's Wiegenliedlein für:
 Schlafe, schlafe,
 Himmelssöhnchen, schlafe!

Maria hat mit Mutterlieb'
 dich leise zugedeckt,
 und Joseph hält den Hauch zurück,
 dass er dich nicht erweckt.
 Die Schäflein, die im Stalle sind,
 verstummen vor dir, Himmelskind:
 Schlafe, schlafe,
 Himmelssöhnchen, schlafe!

Melodie: Heinrich Reimann (1850 –1906) nach einer Melodie aus dem Glatzer Land (Schlesien)

Text: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791)

CHARLOTTE KAUFMANN

⑧ **Stille Nacht**

Die Frucht ist längst ins Haus gebracht,
das bunte Laub vergeht.
Schneeflocken schweben
weich und sacht,
wie Engel, durch die Stille lacht,
wie Worte im Gebet.

Es kommt die Zeit der großen Ruh
Herr deck uns unsre Herde zu
dass nichts davon vergeht
und segne jeden Schläfer ein
dass Märzensturm ... aufersteh'n.

Der Schnee fällt in der stillen Nacht,
das Leben schweigt sich ein.
Ein Kindermund singt hold erwacht
o Stille Nacht, o heilige Nacht.
Die Welt wird weiß und rein.

*Komposition: Charlotte Kaufmann (20. Jh.)
Text: Hanns Korngiebel (1902-1969)*

CHARLOTTE KAUFMANN

⑨ **Himmels Botschaft ist erklungen**

Himmels Botschaft ist erklungen;
Ach, ein wunderbarer Klang!
Engel haben uns gesungen
Einen seligen Gesang:
Heute sei das Kind erschienen,
Dem die Himmel ewig dienen.

Kommt ihr endlich in das Leben,
Alte Sehnsucht, alter Traum?
Kann die Erde dir nicht geben
Bessere Ruh' und bessern Raum?
Wo die Tiere friedlich schlafen,
Liegt der Hirt bei seinen Schafen.

Hirten, lasst uns weiterreisen,
Schallen soll der Lobgesang:
Ehre droben in den Höhen
Gott im reinen Sternklang!
Friede will nun auf der Erden,
Aller Menschen Freude werden!

Himmels Botschaft ist erklungen;
ach, ein wunderbarer Klang!

*Komposition: Charlotte Kaufmann (20. Jh.)
Text: Max von Schenkendorf (1783-1817): Die Hirten*

ANONYMUS (14. JH.), ARR. ALBERT BECKER

⑩ **Joseph, lieber Joseph mein**

Joseph, lieber Joseph mein,
 hilf mir wiegen mein Kindelein!
 Gott der will dein Lohner sein
 im Himmelreich, der Jungfrau Kind Maria.
 Eia! Eia!
 Schlafe, liebes Kindelein, susani liebes Kindelein.
 Eia.
 Schlafe, liebes Kindelein, susani liebes Kindelein.

Virgo deum genuit,
 quod divina voluit clementia.
 [Die Jungfrau hat Gott geboren, den die göttliche Gnade wollte]

Melodie: Resonet in laudibus / Johann Walter (1496-1570): Geistliches Gesangbüchlein (1544)

Text: Mönch von Salzburg (14. Jh.) / Johann Walter

ANONYMUS (16. JH.), ARR. ALBERT BECKER

⑪ **Zu Bethlehem geboren**

Zu Bethlehem geboren
 ist uns ein Kindelein,
 das hab' ich auserkoren,
 sein eigen will ich sein.

In seine Lieb' versenken
 will ich mich ganz hinab,
 mein Herz will ich ihm schenken
 und alles, was ich hab'.

O Kindelein, von Herzen
 will ich dich lieben sehr,
 in Freuden und in Schmerzen,
 je länger, mehr und mehr.

Die Gnade mir noch gebe,
 bitt' ich aus Herzensgrund,
 dass ich allein dir lebe,
 jetzt und zu aller Stund'.

Dich, wahren Gott, ich finde
 gib unser Fleisch und Blut,
 darum ich mich anbinde,
 an dich, mein höchstes Gut.

Lass mich von dir nicht scheiden,
 verknüpfe nur das Band,
 die Liebe zwischen beiden,
 nimm hin mein Herz zum Pfand!

Komposition: nach einer französischen Weise des 16. Jh.

Text: Friedrich von Spee (1637)

JOHANN FRIEDRICH REICHARDT

⑫ **Heilige Nacht**

Heilige Nacht, heilige Nacht!
Nacht der unendlichen Liebe
dass uns dein Segen verbliebe,
wirst du uns wieder gebracht,
heilige Nacht, heilige Nacht.

Heilige Nacht, heilige Nacht!
Lass uns im Erdengedränge
tönen der Engel Gesänge,
bis unser Festtag erwacht,
heilige Nacht, heilige Nacht.

Komposition: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814)

Text: Luise Hensel (1798-1876)

ANONYMUS

⑬ **Es wird schon gleich dunkel**

Es wird schon gleich dunkel,
es wird ja schon Nacht.
Drum komm ich zu Dir her,
mein Heiland auf d'Wacht.
Will singen ein Liedlein
dem Kindlein dem kleinen,
du magst ja nicht schlafen,
ich hör dich nur weinen.
Heija, schlaf süß herzliebs Kind.

Vergiss jetzt, o Kindlein,
dein Kummer, dein Leid,
dass du da musst leiden,
im Stall auf der Heid.
Es ziern ja die Englein
dein Krippelein aus,
möchte schöner nicht sein drin'n
im vornehmsten Haus.
Eja, schlaf süß herzliebs Kind.

Schließ du deine Äuglein
in Ruh und in Fried,
und gib mir zum Abschied
dein Seg'n nun grad mit.
Dann wird man Schlaferl
wohl sorgenlos sein,
dann kann ich mich ruhig
aufs Niederleg'n freu'n.
Eija, schlaf süß herzliebs Kind.

Komposition + Text: Weihnachtslied aus Tirol

ANONYMUS, ARR. MARK LOTHAR

⑭ **Das himmlische Menuett**

Es tanzen die Englein im himmlischen Saal
 Halleluja, Kyrieleison.
 Sie tanzen wohl alle mit einem Mal
 Halleluja, Kyrieleison.
 Sie schleifen und schlürfen, sie drehen und springen
 und können vor lauter Tanzen nicht singen.
 Die Engelein gehen und holen im Chor
 das Jesulein aus seinem Rosenflor.
 Falala, falalalala, la lalala.
 Das Jesulein singt und das Jesulein lacht
 Halleluja, Kyrieleison.
 Es hat wohl die freudigsten Sprünge gemacht,
 Halleluja, Kyrieleison.
 Es tanzt einmal rechtsum mal linksum im Kreise,
 der Herrgott, der pfeift die seraphische Weise.
 Sankt Michael aber die Trommel will rühren,
 und Mutter Maria muss dazu taktieren.
 Falala, falalalala, la lalala.

Und wie das so geht, einmal hoch, einmal tief,
 Halleluja, Kyrieleison,
 bald auf und bald ab, bald grad' und bald schief,
 Halleluja, Kyrieleison.
 Da teil'n sich die Wolken, die himmlischen Hallen,
 das Christkindlein ist auf die Erde gefallen.
 So kam es, ihr Christen, ihr Guten, ihr Frommen,
 so ist dann das Jesulein zu uns gekommen.
 Falala, falalalala, la lalala.

Komposition: Mark Lothar

Text: Unbekannt

ANONYMUS, ARR. HERMANN SCHROEDER

⑮ **O Jesulein zart**

O Jesulein zart,
 wie liegst du so hart,
 o Jesulein zart,
 wie liegst du so hart.
 Ach, schlaf, und tu
 dein Äugelein zu,
 nun schlaf und gib uns
 die ewige Ruh.
 O Jesulein zart,
 wie liegst du so hart,
 o Jesulein zart,
 wie liegst du so hart.

Schlaf, Jesulein, wohl,
 nichts hindern dich soll;
 Ochs', Esel und Schaf
 sind alle im Schlaf.
 Ach, schlaf, und tu
 dein Äugelein zu,
 ach schlaf und gib uns
 die ewige Ruh'!
 Schlaf, Jesulein, wohl,
 nichts hindern dich soll;
 Ochs', Esel und Schaf
 sind alle im Schlaf.
 Nichts mehr sich bewegt,
 kein Mäuslein sich regt,
 zu schlafen beginnt
 das herzliche Kind.
 Nun schlaf und tu
 die Äugelein zu,
 nun schlaf und gib uns
 die ewige Ruh.
 Nichts mehr man dann singt,
 kein Stimmlein erklingt,
 schlaf Jesulein zart,
 von göttlicher Art.

1. Str.: Text und Weise: seit 1623, Kölner Gesangbuch

2.+3. Str.: Straßburger Gesangbuch, 1697

ANONYMUS

⑩ **Wiegenlied in der Weihnacht**

Kindelein zart, von guter Art,
 schließe die Äuglein, schlafe!
 Draußen im Hain, lieb' Kindelein,
 ziehen die frommen Schafe!
 Schlafe und tu dein Äuglein zu,
 schlaf, mein Herzlein, schlafe!
 Schlafe und tu dein Äuglein zu,
 schlaf, mein Herzlein, schlafe!

Engelein fein in bunten Reih'n
 schweben vom Himmel nieder.
 Im Herzensdrang mit Harfenklang
 singen sie ihre Lieder.
 Schlafe und ruh, Engelein du,
 schließ die Äuglein wieder.
 Schlafe und ruh, Engelein du,
 schließ die Äuglein wieder.

Komposition + Text: Volksweise, um 1860

ANONYMUS, ARR. HANS CHEMIN-PETIT

⑪ **Kommt all herein, ihr Engelein**

Kommt all herein, ihr Engelein, kommt all herein!
 Kommt, singt dem kleinen Kindelein im Krippelein!
 Kommt, singt und klingt dem zarten Kindelein,
 kommt, singt dem schönen Jesulein!

Ihr schönen Geister Seraphin, ihr Engelein,
 kommt, wärmet in dem Krippelein das Kindelein.
 Es leidet Qual in diesem kalten Stall,
 der große Gott und Schöpfer mein.

Ihr Menschen kommt auch allzumal in diesen Stall,
 und seht, was Gott getrieben hat aus Himmels Saal.
 Die Sünd', die bind't den starken Heiland mein
 in arme schlechte Windelein.

Komposition + Text: Volksweise aus dem Aargau

ANONYMUS, ARR. HANS CHEMIN-PETIT

⑱ **O Jesulein mild, o Jesulein zart**

O Jesulein mild, o Jesulein zart
 dein's Vaters Will'n hast du erfüllt,
 bist kommen aus dem Himmelreich,
 uns armen Menschen worden gleich,
 o Jesulein süß, o Jesulein mild!

Seid stille ihr Wind, lasst schlafen das Kind.
 All Brausen sei fern, lasst ruh'n euren Herrn.
 Schlaf Kind und tu die Äuglein zu,
 schlaf und gib uns die ew'ge Ruh.
 Ihr Stürme, halt' ein, das Rauschen lasst sein.

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt.
 Zu schlafen beginnt das herzige Kind.
 Schlaf denn und tu dein Äuglein zu,
 schlaf und gib uns die ew'ge Ruh.
 Schlaf, Jesulein zart von göttlicher Art.

Komposition: Kölner Gesangbuch, 1623

Text: Friedrich Spee von Langenfeld, 1622

ANONYMUS, ARR. HANS CHEMIN-PETIT

⑲ **Lobt Gott, ihr Christen allzugleich**

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich
 in seinem höchsten Thron,
 der heut schleußt auf sein Himmelreich
 und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß
 und wird ein Kindlein klein,
 er liegt dort elend, nackt und bloß
 in einem Krippelein.

Heut schleußt er wieder auf die Tür
 zum schönen Paradeis.
 Der Cherub steht nicht mehr dafür,
 Gott sei Lob, Ehr und Preis.

Komposition + Text: Nikolaus Herman (um 1480-1561)

JOHANN SEBASTIAN BACH, ARR. HANS CHEMIN-PETIT

⑳ **Ich steh an deiner Krippen hier**

Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und laß dirs wohlgefallen.

Ich lag in tiefster Todesnacht;
du warest meine Sonne.
Die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werthe Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an,
und kann nicht satt mich sehen,
und weil ich nun nichts weiter kann,
so bleib ich Sinnens stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär,
und meine Seel' ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.

*Komposition: Johann Sebastian Bach (1685–1750), Musicalisches Gesang-Buch,
hg. von George Christian Schemelli (Leipzig 1736), BWV 469
Text: Paul Gerhardt (1607–1676), 1653*

ANONYMUS, ARR. HANS CHEMIN-PETIT

㉑ **Gelobet seist du, Jesu Christ**

Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr;
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Er ist auf Erden kommen arm,
dass er unser sich erbarm.
Nun in dem Himmel mache reich
und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

Das hat er alles uns getan
sein groß Lieb zu zeigen an,
des freu sich alle Christenheit
und Dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

*Komposition: Johann Walter (1496-1570): Geystliche gesangk Buchleyen
Text: Martin Luther (1483-1546), 1524*

ANONYMUS, ARR. HANS CHEMIN-PETIT
 22 **Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt**

Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt!
 Eia susani.
 Kommt, singt und klingt, und pfeift und trombt!
 Alleluja, alleluja.
 Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumente nit!
 Eia susani.
 Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!
 Allelujah, allelujah.
 Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried' auf Erden weit und breit!
 Eia susani.
 Gott Lob und Preis in Ewigkeit!
 Alleluja, alleluja.
 Von Jesus singt und Maria!

Komposition + Text: Würzburger Gesangbuch, 1622

23 **Es ist ein Ros' entsprungen**

Es ist ein Ros' entsprungen
 aus einer Wurzel zart.
 Wie uns die Alten sungen,
 von Jesse kam die Art.
 Und hat ein Blümlein bracht
 mitten im kalten Winter,
 wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine,
 davon Jesaja sagt,
 hat uns gebracht alleine
 Marie, die reine Magd.
 Aus Gottes ew'gem Rat
 hat sie ein Kind geboren,
 was uns erlöset hat.

Komposition: Speyerer Gesangbuch, Köln 1599
Text: 15. Jh. / Michael Praetorius 1609

ANONYMUS, ARR. HERBERT BAUMANN

⑳ **Ave Maria zart, du edler Rosengart**

Ave Maria zart,
du edler Rosengart
lilienrein, ganz ohne Schaden!
Ich grüße dich zur Stund
mit Gabrielis Mund:
Ave, die du bist voll der Gnaden.

Du hast des Höchsten Sohn,
den Herrn auf ew'gem Thron,
in deinem keuschen Schoß getragen.
Jesum, das liebe Kind,
das da die Sünder blind.
errettet hat aus allem Schaden.

Komposition + Text: Johann Georg Braun, Echo Hymnodiae Coelestis, Sulzbach, 1675

ANONYMUS, ARR. RUDOLF KÜHN

㉑ **Süßer die Glocken nie klingen**

Süßer die Glocken nie klingen
als zu der Weihnachtszeit:
S'ist als ob Engelein singen,
wieder von Frieden und Freud'.
Wie sie gesungen in seliger Nacht.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
dass sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
Alle dann jauchzen mit frohem Gesang.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Komposition: Volkslied aus Thüringen, vor 1826

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816-1890), um 1830

MARTIN LUTHER, ARR. RUDOLF KÜHN

Ⓒ **Vom Himmel hoch, da komm ich her**

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute, neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll euer Freud und Wonne sein.

Komposition + Text: Martin Luther (1483-1546), 1539